



URBAN FETISHES
KURATIERUNG ONG KENG SEN (SGP)

ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

THEATREWORKS / ONG KENG SEN (SGP)
The Global Soul - The buddha project
Mi 12. 04. - Fr 14. 04., 20.30 h
Tanzquartier Wien / Halle G

 **TANZQUARTIER
WIEN**

Urban Fetishes

Kuratierung Ong Keng Sen (SGP)

TheatreWorks (SGP) / Ong Keng Sen (SGP)

The Global Soul - the buddha project

Konzept und Regie:	Ong Keng Sen
künstlerische Mitarbeit und Performance:	Toru Yamanaka, Sophiatou Kossoko, Charlotte Engelkes, Zeng Jing Ping, Kang Kwon Soon, Pichet Klunchun
elektronische Komposition:	Toru Yamanaka
Dramaturgie:	Robin Loon
Bühnenbild:	Justin Hill
Original Lichtdesign:	Scott Zielinski
neugestaltet von:	Thomas Dunn
Videodesign:	Heman Chong
Produzent:	Tay Tong
Stage Manager:	Valerie Oliviero
Tontechnik/Video:	Michael Meliani
Technische Leitung:	Peter Göhler
Kompositionsassistent:	Shinya Watanabe

Gemeinschaftsproduktion: In-Transit 2003, Haus der Kulturen der Welt / Berlin, Singapore Arts Festival 2003, National Arts Council / Singapore. Mit Unterstützung von: TheatreWorks © TheatreWorks & Collaborators (2003) www.theatreworks.org, www.72-13.com

THEATREWORKS

Dauer: 70min

- Contemporary mobility and ancient cultural treasures are brought together in this trip with no return ticket -

Ong Keng Sen, der „große Meister des interkulturellen Zen“ (NZZ), inszeniert eine grandiose Meditation über das imaginäre und reale Reisen in unserer kosmopolitischen Welt. Befinden wir uns in einem Transitraum am Flughafen oder einem Raum des Begehrens, der Erwartungen? Inspiriert von Buddhas Geschichte und Pico Iyers Schriften verbindet *The Global Soul* traditionelle, klassische und zeitgenössische Kunst, mixt alte Techniken mit neuer Technologie. Das Publikum erlebt die pulsierende Kraft eines faszinierenden Zusammenspiels von u.a. einer Darstellerin der 1000-jährigen chinesischen Liyuan Oper, einem Thai-Maskentänzer und einem japanischen Komponisten ...

The Global Soul - the buddha project

*Two or three lives
Four or five bodies
Borrowed lives as in a dream*

*The flower of pear tree shines white
Under the moonlight
Just before dawn*

*A love overfilled is sickness
I cannot sleep*

*The person who came in my dreams
Vanished when I awoken*

Korean Kagok songs

*I knew this would be an arduous journey
What lies before me is a long path
I turn back and home is so far away
He is so far away, does he miss me?*

*My pillow is empty without him
I pray to the heavens
bless him that he comes home safely
And we will sit and admire the moon the flowers.*

*Wretched body
helpless to woe helpless to pine
I fear my body sickens with distress and regret
I fear my love returns and sees me not.*

*Words have a heart of their own
I am baffled
I travel to and from my dreams
The birds fly and rendezvous*

Translated from Liyuan Chinese Opera texts

The Dream of Buddha

"...Perhaps he was the first global soul, perhaps when we travel, when we search for home in our restless world today, sometimes we can touch him..."

*The time is now,
Dancing girls exhausted
Suddenly, their beauty vanishes
Toothless gums with hideous grins through shrivelled lips
All created things must age and die*

*I eat one grain of rice a day, for six years
My golden skin is now leathery and charred
My eyes are mere sparks in deep caverns
My ribs jut out like an arrow taut on a bow
My spine is like a row of spindle
My limbs are like the dry and knotted joints of bamboo
My buttocks become like a buffalos hoofs
I am too weak to emerge
I need to be compassionate to my body.*

*"Rise! How dare you overstep your limits? Its vanity."
Arrows fly through the sky, aiming at my heart
Howls of goblins and demons, fiends brandishing weapons
Launch a whirlwind towards me, burning my robes
"What witness do you have to practice the ten virtues?"
"The earth is my witness."*

*To my mind emerged a pool filled with lotus plants
Some of the flowers are so deeply immersed they will never surface
Some of the flowers are upright and flowering in full light
Some of the flowers are almost at the surface
For those who are almost at the surface
Let my compassion guide and teach them the way*

*Do not weep. It is in the nature of things that we part from what
We hold dear.
All things are perishable, work diligently on your own salvation
Be a lamp unto yourself.*

Heman Chong (SGP/D)

lebt und arbeitet in Singapur und Berlin. Er erwarb den Master in Communication Art and Design am Royal Collage of Art (London). Heman Chong beobachtet, verknüpft, präsentiert Ideen und Bilder. Seine Werke wurden in vielen internationalen Kontexten ausgestellt, so z.B. bei der PhotoEspana (Madrid, 2000) und bei der 10. Indischen Triennale (New Delhi, 2001).

Thomas Dunn (USA)

ist Lichtdesigner beeinflusst von visueller Kunst, Kulturen und menschlichen Bedingungen. Die aktuellen Werke für Tanz sind *Notes on less than Zero* von Trajal Harrell im Danspace, *My Cheese is Sweating* von David Hurwith (Dance Theater Workshop), *Noir* von Noemie LaFrance (Whitney Biennale, 2004) und *Coming Out of the Night with Names* von DD Dorvillier und Peter Jacobs. Thoman Dunn erhielt seine Ausbildung am Bennington Collage und der Yale School of Drama.

Charlotte Engelkes (S)

arbeitet teils im Bereich des modernen Theaters und teils im Tanzbereich. Durch die Arbeit mit dem belgischen Regisseur Michael Laub (Remote Control Productions) kam sie zum Theater. Dort kreierte sie sieben verschiedene Produktionen. Danach erarbeitete sie mit dem deutschen Choreografen und Autor Raimund Hoghe *Dialogue with Charlotte* (1998). 1999 begann die Zusammenarbeit Heiner Goebbels, sie tourte mit seiner Multimedia-Performance *Hashingaki* durch Europa und Asien. Damals wurde sie als Schauspielerin und Leiterin am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg engagiert, ihre Stücke dort waren *Sweet* (2000) und *Fräulein Julie - The Musical* (2002). 2003-2005 arbeitete sie mit dem deutschen Choreografen Sasha Waltz für *InsideOut* (Schaubühne, Berlin) und *Dido und Aeneas* (Staatsoper, Berlin).

Justin Hill (AUS/SGP)

der Scenograf und Architekt lebt in Singapur, wo er Partner bei Kerry Hill Architects sowie Gründungsmitglied und Resident-Bühnenbildner von TheatreWorks ist. Justin Hill beendete 1979 sein Architekturstudium an der University of Adelaid. Während seines Studiums war er weltweit bei Theater- und Bühnendesigns beteiligt und arbeitete an Musicaltheatern, Opern- und Schauspielhäusern in Australien und Asien. 1982 schuf er das erfolgreiche Musical *The Samseng and The Chettiar's Daughter*. In Zusammenarbeit mit Lim Siau Chong und später mit Ong Keng Sen designte er bei einigen Produktionen von TheatreWorks *Lear* (Tokio, 1997, u.a.), *Desdemona* (Adelaid, 2000, u.a.) und *Search:Hamlet*. Sein letztes Projekt mit Ong Keng Sen war *Sandakan Threnody*.

Kang Kwon-Soon (KOR)

studierte an der National Traditional Music High School und an der Seoul National Universität. Sie ist eine der besten jungen VokalistInnen Koreas in der traditionellen und zeitgenössischen Musik. Sie perfektioniert und performt die traditionelle Hofmusik von Korea (Junga) und sie komponiert selbst. Ab 1987 arbeitete sie mit vielen KomponistInnen (Kim Young-Dong, Lee Kun-Yong), TänzerInnen (Hong Sin-Ja u.a.), Theaterkompanien und Orchestern (Seoul Metropolitan Traditional Orchestra, National Center for Korean Traditional Performing Arts Orchestra, u.a.) zusammen. Kang Kwon-Soon performte in Kanada, Europa und den USA und erschien außerdem in vielen Radio- und TV Sendungen in Korea. Sie erhielt erste Preise im Dong-A Wettbewerb und dem traditionellen Musikfestival in Seoul.

Pichet Klunchun (TH)

verbindet traditionelle mit zeitgenössischen Tanztechniken. Nach seinem Abschluss an der Chulalongkorn Universität in Bangkok, arbeitete er am Theater sowohl als Tänzer als auch als Choreograf. Er wirkte u. a. bei großen öffentlichen Veranstaltungen wie den Asiatischen Spielen 1998, bei denen er die Eröffnungs- und Schlusszeremonie mitgestaltete, sowie bei der *Sound and Light Show* (Bangkok, 1999) und bei *The River of King 1* und *2* (2001). Pichet Klunchun gründete die LifeWork Company (www.pklifework.com). Er hat an einigen interkulturellen Projekten für darstellende Kunst in Asien und Europa, wie z.B. am *Flying Circus Project* (mit Ong Keng Sen in Singapur, 2000). Er performte in Ong Keng Sens *Search: Hamlet* (2002), sowie Zusammenarbeit mit Jérôme Bel zu *Pichet Klunchun and Myself* (2005).

Sophiatou Kossoko (BEN/F)

geboren im Benin, lebt und arbeitet sie als Choreografin, Tänzerin und Pädagogin in Paris. Sie wurde in verschiedenen Stilen ausgebildet - klassisch, modern und zeitgenössisch. Sophiatou Kossoko war Interpretin von Opern und Operetten, arbeitete aber auch mit Alvin Ailey, Benat Achiary, Germaine Acogny, Philippe Jamet, Heddy Maalem und Ong Keng Sen. In all den Jahren, in denen sie in Europa lebte, hat sie nichts von ihrer afrikanischen Individualität und ihrer Begeisterung verloren.

Robin Loon (SGP)

hat gerade seine Dissertation (PhD) über interkulturelle Theaterpraxen am Royal Holloway College, University of London. Seine Forschung ist eng mit der interkulturellen Trilogie von TheatreWorks verbunden und er war auch an den Doku-Dramen von TheatreWorks beteiligt. Robin Loon war Autor/Dramaturg von *Broken Birds* (1995) und *Workhorse Afloat* (1997). 1996 war er Writer in Residence bei TheatreWorks, während dieser Zeit initiierte er den 24-hours-Wettbewerb, der mittlerweile zum festen Termin des TheatreWorks-Jahresplan geworden ist. Nachdem er bei *The Global Soul* mitgewirkt hatte, war er noch bei zwei weiteren Produktionen, geleitet von Ong Keng Sen, *Sandakan Threnody* und *Chinoiserie*, aktiv beteiligt.

Ong Keng Sen (SGP)

ist künstlerischer Leiter von TheatreWorks in Singapur. Er hat als (Performance)-Regisseur aktiv zur Entwicklung zeitgenössischer asiatischer Identitäten und Ästhetiken beigetragen. Viele seiner Werke wurden in Europa, Asien, Australien und Nordamerika mit großem Beifall präsentiert. 1994 entstand sein wichtigstes Werk *The Flying Circus Project*, ein Labor-Projekt, das traditionelle und zeitgenössische asiatische KünstlerInnen aus den Bereichen bildende, darstellende und rituelle Kunst sowie Video, Dokumentation, Philosophie und Literatur zusammenführte. Später entwickelte er dies in DasArts weiter, einer bekannten interdisziplinären Kunstschule in Amsterdam. Ong Keng Sen war auch künstlerischer Leiter von *The Kitchen* in New York City. In Berlin kuratierte er das In-Transit Festival.

Toru Yamanaka (J)

wurde in Osaka (Japan) geboren. Als Komponist, Produzent, Club-DJ und Organisator entwickelt er seine Arbeiten mit verschiedensten KünstlerInnen aus aller Welt. 1984-2000 arbeitete er als Komponist und Sound-Designer mit der japanischen Performance-Gruppe *Dump Type*. Im Moment performt er weltweit live. Seine Arbeiten 2005 waren die Live-Installationen *Madorome* (Yokohama), *Jitty* (Kobe) und die Performance *The Global Soul* (London).

Zeng Jing Ping (CHN)

ist Performerin und Leiterin des Fujian Liyuan Opern Theaters. Nach ihrem Abschluss an der Fujian Arts Academy 1982 gewann sie viele Preise, so z.B. den Preis für die beste Schauspielerin (1987) und den Plum Blossom Preis (1989). Sie ist für ihre Darstellung der traditionellen Theaterrollen und -charaktere in der Liyuan Oper bekannt sowie ihre Kompanie für die zeitgenössischen Versionen dieser. 2004 performte sie in *DongSheng and LiShi*, dafür bekam sie den höchsten Kunstpreis in China, den Theaterpreis.

Scott Zielinski (USA)

entwirft weltweit Licht-Designs für Tanz und Opern. Seine Designs in New York waren kürzlich bei der Broadway-Produktion *Topdog/Underdog* sowie bei Produktionen für das Lincoln Center Theater, The Joseph Papp Public Theater u.a. zu sehen. Scott Zielinski arbeitet mit vielen RegisseurInnen und Choreografinnen zusammenarbeitet (Robert Wilson, George C. Wolfe, Sir Peter Hall, Richard Jones, Ron Daniels, Tina Landau, Tony Kushner, Marion McClinton, Hal Hartley, Anna Devereaux Smith, Mary Zimmerman u.a.). Seine Designs wurden außerhalb der USA in einigen Theatern und bei vielen Festivals gezeigt. Scott Zielinski hat den Master of Fine Arts in Theatre Design an der Yale University School of Drama absolviert.

Schauspielhaus

20.4.-6.5.2006

Vampyr

von und mit
Neville Tranter

Ein Abend über die Kunst des Theaters
und die Kunst des Theaters



S

WEITERE PROGRAMMPUNKTE IM APRIL

Kuratierung Ong Keng Sen (SGP)

Urban Fetishes

Do 13. April (18 - 20.00) TQW / Studios

Midori (J/USA)

Rope Body Sex Beauty Workshop

Die renommierte japanische Künstlerin Midori bietet im Rahmen von *Urban Fetishes* einen Workshop für die teilnehmenden KünstlerInnen sowie für weitere 6-8 professionellen Tanz- und Performanceschaffende an. Midori lehrt als Sex-Educator an unterschiedlichen Universitäten Amerikas und Europas.

Fr 14. April (13.30 - 19.30 h) TQW / Studios

Open Lab Urban Fetishes

KünstlerInnen aus dem In- und Ausland treffen auf lokale VermittlerInnen aus Wien. Eine Reihe von Themenkreisen u.a. das Ende der Stadt und ihre Erneuerung durch urbane Migration, Kunst und Alltagspraxis werden erörtert. Der Schwerpunkt liegt auf Kommunikation und Austausch persönlicher Arbeitsstrategien.

Do 20. - Sa 22. April (20.30 h) TQW / Halle G

Raimund Hoghe (D/F)

Swan Lake, 4 Acts

In seiner neuen Produktion beschäftigt sich Raimund Hoghe, der große Poet des zeitgenössischen Tanzes, mit dem wohl berühmtesten aller klassischen Ballette: Schwanensee. Für drei klassisch ausgebildete Tänzer – die Béjart-Ballerina Ornella Ballestra, Brynjar Bandlien vom Nederlands Dans Theater und Nabil Yahia-Aissa aus Algerien – sowie für sich selbst im Duett mit dem jungen Performer Lorenzo De Brabandere hat Hoghe je eigene Versionen von Schwanensee entworfen.

Fr 28. April (18.30 h), TQW / Studios

Vortragsreihe Potentialität. Zum Modus des Möglichen in Korrespondenz zum zeitgenössischen Tanz und zur Performance

Hermann Kappelhoff (D)

Utopie Kino: Die alltägliche Welt im Modus der Möglichkeit

Das Kino erschließt die alltägliche Wirklichkeit von Individuen als ein leibhaft-sinnliches Eingewoben-Sein in das Geflecht sozialer Beziehungen. Damit bezeichnet es unmittelbar den Raum möglicher Intervention und Veränderung, den „Spielraum“ individueller Existenz. Man könnte von der Utopie des Ästhetischen reden, die bereits von der klassischen Filmtheorie und der Filmavantgarde mit dem Kino verbunden wurde.

Mo 08. Mai / Di 09. Mai, 20.30 h, TQW / Studios

Moravia Naranjo (VEN/A)

alien.able

„Als sie erwachte, bemerkte sie, dass alles, auch sie selbst, ver-rückt, am falschen Ort war.“ – Moravia Naranjo hat ihr Stück *alien.able* unter das Motto der Verwandlung, der Veränderung gestellt. Wie kann uns ein Außen, eine Gesellschaft verändern? Und sind wir vielleicht sogar die Person, die wir uns erträumten? Die Künstlerin zeigt dem Publikum mögliche Aliens, die in uns verborgen sind ...

Wir ersuchen Sie Ihre Mobiltelefone während der Vorstellung auszuschalten! Das Fotografieren und Filmen ist während der Vorstellung aus urheberrechtlichen Gründen nicht erlaubt.

